

Klagemauer: Die Geschichte der verlorenen Prüfungen

Es war einmal... im WS 1996/97, der Dezember war eisig kalt, als sich zwei Dutzend StudentInnen in einem kleinem Seminarraum zusammentrafen um nach gewissenhaften Studien ihre Prüfung in der Pflichtlehrveranstaltung Technischer Ausbau zu absolvieren. Nach 2 anstrengenden Prüfungsstunden, in denen sie ihr Bestes gaben, machten sie sich auf den Heimweg, und harreten des Tages an dem die alles entscheidenden Ergebnisse an der Anschlagtafel veröffentlicht würden. Und warteten und warteten und...

Irgendwann Mitte Januar betrat einer dieser Wartenden die heiligen Hallen des Sekretariats um Auskunft zu erlangen, wie lange er sich noch in Geduld üben müsse.

„Nicht mehr lange;“ war die Antwort.

Die Zeit verging, und siehe da, ein Aushang am berüchtigten schwarzen Brett. Doch, oh Weh, die eigene Matrikelnummer war nicht ausfindig zu machen. Was war geschehen?

Man hätte doch nicht am Ende ein Nicht Genüg...!?

Auf weitere Anfragen stellte sich heraus, daß entsprechende Prüfungsunterlagen verschwunden waren, nicht mehr ausfindig zu machen, so einfach war des Rätsels Lösung! Und da der Herr Professor sie verloren hat, könnte man unseren StudentInnen anbieten eine „kommisionelle“ Prüfung (= wörtl. Zitat) abzulegen. Gesagt getan, und schon trugen sich einige Wenige brav auf eine Liste mit neuem Prüfungstermin ein.

Einige, nein nicht alle; eine Handvoll Studentinnen, 3 an der Zahl, weigerten sich dieses großzügige Angebot anzunehmen. So pilgerten sie eines Vormittags zum Vorsitzenden der Beschwerdekommision. Ein mildes Lächeln glitt über sein Gesicht, als er die Pilgerinnen erblickte: „Habts denn die Prüfung überhaupt geschafft? Wie wollts denn des beweisen?“ Immerhin stellte er aber ein kleines Gespräch mit dem betreffenden Kollegen in Aussicht. „Aber um de Prüfung werds net herumkommen.“ Unerschrocken und tapfer wollten sie noch nicht das Feld räumen, und so führte sie ihr weiterer Weg in die ÖH, direkt ins Zentrum studentischer Macht, zum Vorsitzenden persönlich.



Eine kurze Darstellung der Lage, und der Herr Professor durfte am Telefon eine Stellungnahme abgeben.

Er könne nichts machen, ob's nicht ein Gesetz für so was gibt?

„Nein, für den Fall daß jemand Prüfungsunterlagen verliert, ist vom Gesetz her nichts vorgesehen, leider.“

Was sollte geschehen? Einer Kulanzlösung für die Betroffenen wollte der Professor aber auch nicht ganz zustimmen, schließlich war das ja nicht nur seine Schuld weil

ja die Sekretärin das Ganze auch verlegt haben könnte, und überhaupt... er werde darüber nachdenken.

So kam es zum letzten, alles entscheidenden Weg, der die Pilgerinnen an den Ort des Geschehens zurückführte, ins Sekretariat. Der kostbare Schatz von alten Prüfungen wurde ihnen ausgehändigt und sie durchsuchten ihn eingehend. Und siehe da, das Wunder geschah! Inmitten des Stapels fanden sich 14 unkorrigierte Prüfungsbögen. Allah sei gepriesen.

Und was lernen wir aus dieser Geschichte? Wenn ein Professor Prüfungen verliert, müssen die zu Prüfenden 3 Stunden lang von Pontius zu Pilatus laufen, um sie schließlich für ihn wiederzufinden. Aber die werten LeserInnen lernen auch, daß diese Suchaktion nie stattgefunden hätte, wenn sich unsere Pilgerinnen nicht auf den Weg gemacht hätten. So ist das Unileben zwar hart und ungerecht, doch noch lange kein Grund zu resignieren und gar nichts zu unternehmen.

Ach ja, und wenn der Herr Professor nicht gerügt wurde, dann verliert er die Prüfungen noch heute...

P.S.: Diese Geschichte ist nicht erfunden, jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen ist gewollt und beabsichtigt. Detail am Rande: Eine der Betroffenen wurde erst eine halbe Stunde vor Beginn ihrer „Wiederholungsprüfung“ in Kenntnis gesetzt, daß sich dieselbe erübrigt hat.

Studienrichtungsververtretung Technische Mathematik gesucht

Vom 13. bis 15. Mai finden heuer die ÖH-Wahlen statt. Dabei werden u.a. auch die Studienrichtungsververtretungen neu gewählt.

Kandidaturen dafür können vom 25.3. bis zum 15.4. (spätestens) eingebracht werden. Für die STRV Technische Mathematik müssen mindestens 3 Studierende kandidieren, damit die Wahl stattfindet.

Da ich hoffe, irgendwann einmal fertig zu werden, werde ich wahrscheinlich für die STRV Technische Mathe-

matik nicht mehr kandidieren. Wenn Du an einer Mitarbeit in der STRV Technische Mathematik interessiert bist, oder Dir noch nicht sicher bist, weil Du noch ein paar Fragen hast, dann kannst Du mich kontaktieren (E-mail: dauti@sbox.tu-graz.ac.at oder auch mathematik@htunix.tu-graz.ac.at, Telefon: 0316/919723, Wolfgang verlangen). Wenn Du willst, können wir uns einmal zusammensetzen und über die Aufgaben und Rechte der STRV plaudern. Dabei hast Du auch die Gelegenheit, die

anderen InteressentInnen (vielleicht Deine zukünftigen StudienrichtungsververtretungskollegInnen) kennenzulernen.

Ich würde mich freuen, wenn ich die zukünftige STRV Technische Mathematik bei Startschwierigkeiten unterstützen könnte und ein wenig „Know-How“ weitergeben könnte.

■ Wolfgang Dautermann
STRV Technische Mathematik